

«Fit für die Lehre» – Gregor Loser zeigt, wie's geht!

Der «polaris»-Workshop-Zyklus 2018 ist wieder angelaufen. Zwar musste der Frühlingskurs im Raum Zürich wegen mangelnder Teilnehmerzahl abgesagt werden, dafür ist mit den beiden Herbst-Ausgaben im September 2018 durchgestartet worden. Sowohl in Langenthal, als auch in Luzern haben sich mehr als 60 Schülerinnen und Schüler für den Besuch des Workshops angemeldet. Die Motivation zur Anmeldung ist nicht nur Sache der Förderstiftung polaris oder der Schulen – auch die Betriebe sind aufgerufen, Jugendliche aktiv zur Teilnahme am Workshop «Fit für die Lehre» zu begeistern. Denn der Berufsnachwuchs ist ein vitales Interesse der Branche – nicht mehr und nicht weniger!



«Machen Sie mit!» möchte man Betrieben der Fachhandelsbranchen Eisenwaren und Haushalt – aber auch allen anderen Firmen zurufen, die mit der Besetzung ihrer Lehrstellen Mühe haben.

«Machen Sie mit und schicken Sie Jugendliche in der Berufswahl an den Workshop!»

Gemeint ist der Info- und Trainingsnachmittag «Fit für die Lehre», den der bekannte Ostschweizer Autor, Jugend- und Erwachsenenbildner Gregor Loser anbietet.

Dieses Intensivtraining ist im St. Galler Rheintal entstanden, die Förderstiftung polaris führt es seit einigen Jahren punktuell in der ganzen Deutschschweiz durch. Sie antwortet damit auf die Seufzer des Gewerbes, das sich zunehmenden Problemen bei der Gewinnung geeigneter Jugendlicher als Nachwuchskräfte gegenüber sieht. «Mitmachen» kann heissen, die lokalen Schulen zu informieren, Jugendliche in der eigenen Verwandtschaft/Bekannntschaft darauf hinzuweisen oder den Schnupperlehrlingen – künftigen oder gewesenen – die Infos zum Workshop zuzuspielen.

Betriebe, die mitmachen, beteiligen sich nicht nur am nüchternen Prozess der Personalgewinnung. Sie zeigen damit auch ein sorgendes, aktives Interesse an der Jugend, was wiederum Sympathie und Wohlwollen signalisiert. Und was mit grosser Sicherheit so wahrgenommen wird – von den Jugendlichen wie auch den Eltern und Lehrkräften. Das wiederum macht den Detailhandel (und alle engagierten Betriebe) menschlich und sympathisch. Folglich kann es eigentlich nur Gewinner geben bei einer aktiven Werbung für den Workshop. Ganz einfach, oder nicht?



Anna Seiler, ehemalige Lernende und Markus Vogel, Verkaufsleiter der Mueller AG in Langenthal berichteten über Ihre Erfahrungen während der Ausbildungszeit.



Gregor Loser, ein temperamentvoller Lehrer und Referent, vermittelt den Jugendlichen mit viel Engagement Freude und Begeisterung.

Worum geht es?

«Der Workshop will Jugendlichen bei der Berufswahl Mut machen, ihre Entscheidung gut zu überdenken und sorgfältig zu treffen. Sie sollen wissen, dass sich die Wirtschaft für sie interessiert und sie willkommen sind. Und sie sollen wissen, dass die klassische Lehre – die duale Berufsausbildung also – genauso gute Chancen auf Entfaltung und Aufstieg bietet wie der Weg über die Matura.»

Der dies sagt ist kein geringerer als Christian Fiechter – polaris-Stiftungsratspräsident und selbst einer, der seine Karriere als KV-Lehrling gestartet und als GL-Mitglied bei der SFS Group beendet hat. Für ihn ist die Berufslehre das ideale Sprungbrett ins Berufsleben, weil heute die akademischen Möglichkeiten und Wege allen offenstehen – auch ohne Matura. «Der grosse Vorteil gegenüber dem gymnasialen Weg ist die soziale Kompetenz, die Lernende von Anfang an aufbauen. Sie haben nach drei oder vier Jahren eine reale Lebenspraxis, während sich Gymnasiasten in dieser Zeit weiter im «geschützten Raum» des Klassenzimmers bewegen.»

Der Workshop «Fit für die Lehre» will zu diesem Schritt beitragen, der deutlich anspruchsvoller und näher am echten Leben ist als der Übertritt von der Oberstufe ins Gymnasium. Er will motivieren zur Berufslehre – im Rahmen von polaris natürlich zur Lehre im Detailfachhandel – und er gibt Tipps und Hinweise, damit dieser Schritt gut gelingt.

«Die jungen Menschen müssen auch lernen, sich von Absagen nicht entmutigen zu lassen und ihre Ziele mit Hartnäckigkeit und Originalität zu verfolgen.» So spielt das Leben – oder ist das bei Ihnen anders?

«Alles beginnt bei mir!»

Schub, Begeisterung und Freude – das ist es, was Gregor Loser am Workshop implizit vermittelt. Er findet innert Sekunden den Draht zu den Jugendlichen. Zu den jungen Menschen, die in der Pubertät stecken und – wir Erwach-

senen wissen es – von enormen Wellen der Versagensangst, der Selbstüberschätzung und der fundamentalen Verunsicherung geschüttelt werden.

Gregor Loser weiss das auch, als ehemaliger Lehrer und heutiger Schulleiter sogar sehr gut. Er bringt dieses Verständnis glaubhaft zum Ausdruck und gewinnt damit das Vertrauen der Jugendlichen. Das ist ein grosser Gewinn für die Teilnehmenden – ein Referent, der ihre Sprache spricht, der sie versteht und ihnen dennoch zeigt, wie und wo sie sich verbessern können. – «Alles beginnt bei mir!» Mit diesem Kernsatz, in Varianten ergänzt («Es ist ganz einfach!» – «Ich muss wollen!» – «Ich denke selber!»)

«Die jungen Menschen müssen auch lernen, sich von Absagen nicht entmutigen zu lassen und ihre Ziele mit Hartnäckigkeit und Originalität zu verfolgen!»

weckt Loser bei den jungen Menschen das Bewusstsein für die eigenen Ressourcen, Potenziale und schliesslich für den Selbstwert. Einen Wert, der in den Jahren des körperlichen und seelischen Umbruchs nur zu oft verschüttet ist, auch wenn das überkompensierende Gebaren mancher Jugendlicher zunächst das Gegenteil vermuten lässt. Mit weiteren immateriellen Tipps sensibilisiert Loser für grundlegende Werte, die sich als Orientierungsgrössen für ein erfülltes Leben eignen: «Aufmerksamkeit – Konzentration – Erfolg – Motivation – Freude – Achtsamkeit». Unschwer zu erkennen, dass auch diese Werte (Prioritäten, wie er sie nennt) selbstreferentiell wirken – also aus der eigenen Persönlichkeit heraus anzusteuern und für sich zu verfolgen

sind. Nicht externe Faktoren (Eltern, Lehrer, Umstände) sind dafür zuständig, sondern der junge Mensch selbst. Das mag hohe Psychologie sein – Gregor Loser vermittelt sie seinen Zuhörenden aber angepasst und glaubwürdig – und er kommt damit an. In seinen Ausführungen genauso wie mit seinem Buch «Fit für die Lehre». Ankommen, das macht den Unterschied zu wissenschaftlich-theoretischen Bemühungen und Abhandlungen zur Pädagogik.

Tipps in Flatrate

Konkret vermittelt Loser in seinem Workshop jede Menge guter Tipps, Tricks und Hinweise für den Einstieg in das Berufsleben. Bewerbung um die Lehrstelle, Vorstellungsgespräch, Kommunikation, Fitness, Kleidung, Schnupfern, Stimme, Händedruck, Zigis, Alk und Baseball-Caps ... Gregor Loser kennt die Jugendlichen, kennt ihre Themen und ihre Unsicherheiten. Und er kennt die andere Seite, die Personalchefs und Betriebsinhaber, die Ausbilder und Berufsschullehrer, die Eltern und Begleiter von jungen Menschen. Kurz, er weiss, wovon er spricht. Und er weiss, wie er darüber sprechen muss, damit seine Botschaften ankommen.

Der Workshop «Fit für die Lehre» wird von Lernenden bzw. von aktiven Ausbildnern mit eigenen Erfahrungsberichten mitgestaltet. Frohe Lernende und erfahrene, wohlmeinende Ausbilder treten damit ganz konkret auf, sie sind Orientierungsgrössen und Motivationsfiguren aus Fleisch und Blut. Das vervielfacht den Praxis- und Realitätsbezug. Für junge Menschen in der Pubertät gibt es wohl kaum bessere «Anreger» als Ihresgleichen, die von ihren positiven Erfahrungen berichten.

Weitere Informationen unter:

www.polaris-stiftung.ch-Veranstaltungen